

le angesehene Bürger folgten, so meistentheils ihre Gäste an der rechten Hand hatten. Die sämtliche Geistlichen warteten ihrer bey der Kirche zu St. Jacob, allwo sie zwischen der Schule und dem Rathe in ihrer Ordnung eintraten. Und also gieng der Zug unter Absingen:

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit 2c.

Jesus, meine Freude 2c.

Es woll uns Gott genädig seyn 2c.

die Kloster-Gasse hin zum Kloster-Thore, durch die zu dem Unger führende nächste Gasse, auf einen geraumen grünen Platz, unter den Linden, bey dem Franckenbergischen Fußsteige, welcher zu dem Ende von zweyhundert und funffzig Bürgern mit dem Gewehr umschlossen war, um, so viel möglich, Ordnung zu halten, welche sonst bey unzehliger Menge nicht vollkommen zu hoffen gewesen, weil mehr als in die zehen tausend Seelen, so wohl Einheimische, als Fremde, hier zu gegen waren. Dahin also wurden die lieben Salzburger zu Anhörung einer Abschieds-Rede geführet, welche der Superintendenten, Herr D. George Siegemund Green, hielt, und sie mit den Worten: Gehet hin mit Frieden, Luc. VII, 50. nachmahlen segnete. Sie ist sub Lit. C. befindlich.

Den 28. Julii, h. a. langete eine andere Gesellschaft Salzburgerischer Glaubens-Genossen, aus dem Land- und Berg-Bericht Rauris, über Hartenstein allhier an, und wiewohl ihre Ankunft auf den 29. Juli angemeldet worden, darum auch alle Verfügung der Collocte und solennen Einholung dahin angestellet war, so wurde doch, auf anderweilige schriftliche Nachricht, so gleich alles bestmöglichst also vermittelt, daß sie Abends gegen 6. Uhr, besagten Tages, vor dem Nicolai-Thor bey der Mahl-Mühlen von dem Herrn Archi Diacono mit einer Rede aus Job. XXIX, 18. empfangen, und zu einer Bethstunde in die Kirche geladen

laden